

Inhalt

1. Kapitel: <i>Unstern</i> Ein Autor auf der Suche nach sich selbst	7
2. Kapitel: »... mit der Revolution geboren«? Das Lubowitzer Idyll unterm Regenbogen	24
3. Kapitel: »Wie selten sind der Freude Augenblicke« Schulzeit und erste Liebe	37
4. Kapitel: »Studenten mit Rappieren und Knütteln« Erste Studienerfahrungen in Halle	56
5. Kapitel: »Eine prächtige Romantik« Studium in Heidelberg	75
6. Kapitel: Luise und die Choristin Wiener Erfahrungen und der erste Roman	101
7. Kapitel: Die Befreiungskriege – »lebendiggewordene Romantik«?	132
8. Kapitel: »Es zogen zwei rüst'ge Gesellen« Die problematische Frühlingsfahrt des Beamten Eichendorff	147
9. Kapitel: Der <i>Taugenichts</i> Ein Alter ego Eichendorffs – ein typischer Deutscher?	171
10. Kapitel: »Mäusefallen aber sind nicht etatsmäßig« Philister im Lustspiel, Helden im Trauerspiel	193

11. Kapitel: Ein Hexensabbat Eichendorffs geheimer politischer Auftrag als »Hilfsarbeiter«	207
12. Kapitel: »Mich brennt's an meinen Reiseschuh'n« <i>Dichter und ihre Gesellen</i>	227
13. Kapitel: »... hüte dich, das wilde Tier zu wecken in der Brust« <i>Das Schloß Dürande</i> und die Revolution	245
14. Kapitel: »... von Preußen kommt mir doch alles wahrhaft Aufregende und Erfreuliche meines Lebens« <i>Die Geschichte der Marienburg</i>	261
15. Kapitel: »... die Zeit der Romantik recht con amore ins detail darstellen« Eichendorffs Literaturgeschichten	270
16. Kapitel: <i>Libertas und ihre Freier</i> Eichendorff als Beobachter der Revolution von 1848 ..	292
17. Kapitel: »... ob ich auf dem Pegasus noch einigermaßen sattelfest bin« Die späten Versepen und das Wanderleben vor dem Tod	312
Anhang	327
Zeittafel	329
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	343
Anmerkungen	346
Personenregister	361
Bildnachweis	368